



# Informationen zur Stadtentwicklung 2/10

## *Passanten in der Ludwigshafener City, 2009*

*Passantenzählung vom 23. September 2009*



# **Passanten in der Ludwigshafener City 2009**

Passantenzählung vom 23. September 2009

STADT LUDWIGSHAFEN AM RHEIN  
Stadtentwicklung  
Postfach 21 12 25  
67012 Ludwigshafen

Tel. 06 21/5 04-30 12 und Fax -34 53  
E-Mail: [joachim.roesner@ludwigshafen.de](mailto:joachim.roesner@ludwigshafen.de)  
<http://www.ludwigshafen.de>



## INHALT

Seite		
1.	Einführung	1
2.	Zählstellen und Durchführung	1
3.	Die wesentlichen Ergebnisse in Stichpunkten	2
4.	Ergebnisse der Zählstellen	5
4.1	Entwicklung	5
4.2	Bismarckstraße	6
4.3	Ludwigstraße	7
4.4	Walzmühl-Passage	9
4.5	Mundenheimer Straße	9
4.6	Verbindung Rathausplatz – Ludwigsplatz	10
4.7	Passage Schulstraße	11
4.8	Bahnhofstraße	12
4.9	Bürgerhof	13
4.10	Kaiser-Wilhelm-Straße	14
5.	Passantenströme	15
6.	Zusammenfassung	15

## ANHANG

Karte 1	Zählstellen der Passantenzählung	19
Karte 2	Fußgänger in Richtung Süden und Westen	20
Karte 3	Fußgänger in Richtung Norden und Osten	21
Karte 4	Richtung und Uhrzeit der Hauptpassantenströme 2007	22
Tabelle 11	Höchste Stundenwerte und Hauptpassantenrichtungen bei ausgewählten Zählungen	23
Tabelle 12	Höchste Halbstundenwerte und Hauptpassantenrichtungen bei ausgewählten Zählungen	24



## 1. Einführung

Die Passantenfrequenz einer Innenstadt spiegelt kleinräumig die Attraktivität von Geschäftslagen bzw. von frequenzstarken Quellen (Schulen, Verwaltungen etc.) und Zielen (Einzelhandel, Gastronomie, Dienstleistungen, aber auch Schulen und Verwaltungen) wider. Indirekt werden damit auch die Standortwertigkeiten von Immobilien und Einzelhandelsstandorten wiedergegeben.

Damit macht es Sinn, die Passantenfrequenz in der Innenstadt kontinuierlich, insbesondere jedoch in städtebaulichen Umbruchzeiten zu untersuchen. Bisherige Anlässe für die Zählung von Passanten waren die Eröffnung des Rathaus-Centers, des Walzmühl-Centers und des S-Bahnhofes.

Mit der Neunutzung des Zollhofhafens wird, nach der Verlegung des Hauptbahnhofes, der Eröffnung des Rathaus-Centers und des S-Bahnhofes Mitte, die bedeutendste Veränderung innerhalb der City in den letzten 50 Jahren vollzogen. Um das neue Stadtquartier gut in die City zu integrieren, wurden im Rahmen der Entwicklungskonzeption Innenstadt, die der Stadtrat im Dezember 2006 beschlossen hat, flankierende Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung in der übrigen City beschlossen, die im Rahmen des Stadtumbaus derzeit umgesetzt werden.

Daher ist es notwendig, dass vor und nach der Eröffnung der Rhein-Galerie die Passantenströme beobachtet werden, um Rückschlüsse im Hinblick auf öffentliche Investitionen und die Unterstützung privater Maßnahmen ziehen zu können. Die Ergebnisse der Zählung werden in das mit dem Land vereinbarte Monitoring für die Innenstadt integriert und dienen sowohl dem Zuschussgeber Land, als auch der Stadt als Anhaltspunkt für ihre Investitionen im öffentlichen Raum, letztlich aber auch privaten Eigentümern, Betreibern und Investoren zur Abschätzung deren Maßnahmen (wie Umbau, Nutzungsänderung, Attraktivierung, Ansiedlung, Modernisierung etc.) in der Innenstadt.

Methode, Zählstellen und Durchführung sind daher mit verschiedenen Handlungsträgern abgestimmt, wie z.B. der W.E.G., der IHK-Pfalz und der LuKom.

An dieser Stelle ein Hinweis an Leser, die nur die wesentlichen Ergebnisse lesen möchten: diese werden stichpunktartig in Kapitel 3 „Wesentliche Ergebnisse“ zusammengefasst.

Daran schließen sich ausführlichere Betrachtungen der Zählstellen im langjährigen Vergleich an, die für diejenigen Leser interessant sind, die tiefer einsteigen möchten.

## 2. Zählstellen und Durchführung

Die Passantenzählung 2009 in der City von Ludwigshafen, fand am 23. September 2009, bei sonnigem Spätsommerwetter, statt. Die Zählzeit erstreckte sich, wie schon bei den vorherigen Zählungen, auf den Zeitraum zwischen 10.00 Uhr und 19.00 Uhr.

Nachdem im September 2007 zum ersten Mal die Querverbindungen zwischen der Bismarck- und der Ludwigstraße gezählt wurden, wurde 2009 die Zählstelle in der Mundenheimer Straße reaktiviert und als elfter Standort aufgenommen (Karte 1, Anhang).

Karte 1 im Anhang zeigt die elf Standorte in der Ludwigshafener City und der angrenzenden Mundenheimer Straße.

Die beiden Zählstellen in der Bismarckstraße befinden sich, im nördlichen Teil vor der Sparda-Bank (Bismarckstraße 122) und im mittleren Abschnitt vor dem ehemaligen T-Punkt (Bismarckstraße 76).

In der Ludwigstraße wurden die Passanten in Höhe der Straßenbahnhaltestelle Ludwigstraße (Ludwigstraße 71) und im Süden vor dem ehemaligen Haushaltswarengeschäft Papst (Ludwigstraße 51) erhoben.

Die Passanten in Richtung Walzmühle und S-Bahnhof Mitte wurden direkt am Eingang zur Walzmühl-Passage gezählt.

In der Mundenheimer Straße wurde vor der Bäckerei Görtz (Mundenheimer Straße 246) gezählt.

In Ost - West-Richtung wurden folgende Zählpunkte erhoben:

- Verbindung zwischen Rathausplatz und Ludwigsplatz (Rathausplatz 13),
- Passage Schulstraße, vor dem Solarium (Ludwigsplatz 9),
- Bahnhofstraße vor der ehemaligen Konditorei König (Bahnhofstraße 4),
- im Bürgerhof und
- in der Kaiser-Wilhelm-Straße, vor dem Einrichtungshaus Dörr (K.-Wilhelm-Str. 15).

Gezählt wurden alle Personen, die eine gedachte Linie überschritten. Kinder im Kinderwagen oder auf Drei- oder Kinderrädern, die von Erwachsenen begleitet wurden, sind im Gegensatz zu Fahrradfahrern, erfasst worden. Nach jeweils einer halben Stunde wurde eine Zwischensumme gebildet. Die Zähler wurden regelmäßig zu festgelegten Zeiten abgelöst.

Mit der Einführung längerer Geschäftsöffnungszeiten haben sich die Zählzeiten in die Abendstunden verschoben. Bis 1993 wurden von 8.00 Uhr bis 18.00 Uhr, bis 1999 von 10.00 Uhr bis 20.00 Uhr Passanten erfasst. Seit dem Jahr 2000 wird nur noch von 10.00 Uhr bis 19.00 Uhr, den Hauptöffnungszeiten im Einzelhandel, gezählt, da die uneinheitlichen Geschäftsöffnungszeiten, verbunden mit einer Abnahme der Passantenfrequenz nach 19.00 Uhr einen längeren Personaleinsatz nicht mehr rechtfertigte.

Seit der Einrichtung der Zählstelle in Ost - West-Richtung wurde an den Zählstelle nicht mehr nach den Straßenseiten unterschieden. Rückschlüsse auf die Standortwertigkeit einzelner Straßenseiten, bzw. der dort ansässigen Geschäfte sind damit nicht mehr möglich.

Es sei an dieser Stelle angemerkt, dass keine der bisherigen Zählungen in den Ferien, an Feiertagen, an Winter- oder Sommerschlussverkäufen oder an Tagen mit Veranstaltungen in der City stattgefunden haben. Gezählt wurde in der Regel mittwochs, ausnahmsweise auch dienstags oder donnerstags, um so genannte „lange Wochenenden“ auszuschließen.

Bei keiner Zählung gab es länger anhaltende Regengüsse oder Temperaturen um den Gefrierpunkt. Eine Ausnahme bildete die diesjährige Zählung insofern, als an keinem Termin bisher so gutes Wetter herrschte. Sicher wären bei Erhebungen an anderen Wochentagen andere Zahlen herausgekommen – an einem Freitagvormittag vielleicht niedrigere, dafür gegen Abend ansteigende Zahlen oder insgesamt höhere Werte an einem Samstag. Da allerdings angestrebt wurde, die Werte eines durchschnittlichen Tages zu erhalten, wurde immer ein Tag in der Wochenmitte gewählt.

Auf mehrtägige Zählungen, die auch einen Samstag umfassen, muss verzichtet werden, da der Erkenntnisgewinn in keinem Verhältnis zu den Kosten steht.

### **3. Die wesentlichen Ergebnisse in Stichpunkten**

Wie oben angekündigt werden in diesem Abschnitt die wesentlichen Ergebnisse und Veränderungen zwischen den Erhebungen von 2007 und 2009, für einen schnelleren Überblick stichpunktartig zusammengefasst.

Die Ergebnisse in der Kurzfassung:



- die am stärksten frequentierte Zählstelle blieb die **nördliche Bismarckstraße** (Sparda-Bank) mit mehr als 17.700 Passanten. Dies entspricht einem Zuwachs von + 1,5 % oder 300 Personen (Abb. 1, Tabelle 1). Einem Fußgängergewinn in Richtung Rathaus steht ein Verlust zum Berliner Platz gegenüber.
- die Zählstelle in der **mittleren Bismarckstraße**, vor der Bäckerei Ehrmann verlor rund 4.000 Passanten oder 23 %. Verluste in beiden Gehrichtungen.
- der **nördliche Zählpunkt in der Ludwigstraße** (Bürgerhof-Passage) konnte insgesamt einen geringen Zuwachs von fast 1 % oder 30 Personen verzeichnen. Frequenzgewinn in Richtung Süden.
- in der **südlichen Ludwigstraße**, vor dem ehemaligen Porzellanhaus Papst, wurde insgesamt ein Verlust von 480 Fußgängern (- 7 %) verzeichnet. Verloren haben beide Gehrichtungen.
- die **Walzmühl-Passage**, direkt am Eingang der Passage zum Berliner Platz, entwickelte sich weiter positiv. Der Zählpunkt legte um rund 3 % zu, was 280 Personen entsprach. Passantengewinne in Richtung S-Bahnhof.
- die **Mundenheimer Straße** hat sich seit Juli 2005 positiv entwickelt. An der Zählstelle wurden 200 Personen (+ 7,5 %) mehr gezählt, wobei die Richtung Berliner Platz 350 Fußgänger mehr (+ 26 %), die Richtung Mundenheim 150 Personen weniger (- 11 %) verzeichnete.
- nur geringe Veränderungen an der **Verbindung Rathausplatz - Ludwigsplatz**. Einem Plus in Richtung Rathaus von 26 Personen im Tagesverlauf stand ein Verlust von 68 Personen in Richtung Ludwigsplatz gegenüber (- 2%),
- mehr als 30 Prozent Zugewinn für die **Passage Schulstraße**. Ca. 22 % Zugewinn in Richtung Ludwigstraße (+ 127 Passanten) und 40 % in Richtung Bismarckstraße (+ 230 Passanten).
- die **Bahnhofstraße** war zum Zählzeitpunkt noch von Baumaßnahmen betroffen. Die Bürgersteige waren am 9. September allerdings schon wieder begehbar. Insgesamt verlor die Zählstelle 11 % ihrer Frequenz von 2007 oder 420 Fußgänger. 260 Personen (- 13 %) entfielen auf die Richtung Bismarckstraße, 170 Personen (- 9 %) auf die Richtung Ludwigstraße.
- auch die Frequenz der Zählstelle **Bürgerhof** sank und verlor fast 32 % an Passantenfrequenz. Die Verluste verteilten sich auf 560 Personen (- 32 %) in Richtung Bismarckstraße und 570 Personen (- 32 %) in Richtung Ludwigstraße.
- die **Kaiser-Wilhelm-Straße** verlor ebenfalls an Kundenfrequenz und zwar mehr als 1.450 Personen im Tagesverlauf. Um 940 Personen oder - 32 % verringerte sich der Fußgängerverkehr in Richtung Bismarckstraße, um 520 Personen (- 19 %) in Richtung Ludwigstraße.
- zusammenfassend lässt sich sagen, einige Zählstandorte (Bismarckstraße „Sparda Bank“, Ludwigstraße „Bürgerhof-Passage“, „Walzmühl-Passage“, „Passage Schulstraße“ und Mundenheimer Straße) konnten leichte Zuwächse verzeichnen. Die Verluste bewegen sich z.T. auf einem höheren Niveau. Am 9. September wurden aber rund 10 % weniger Passanten gezählt als im Jahr 2007. Die Gehmuster waren uneinheitlicher und durch die Baustellen geprägt. Einige Parkhäuser waren schlechter anfahrbar und gewohnte (Fahr-) Wege wurden gesperrt, umgeleitet oder waren nur einspurig befahrbar. Die daraus resultierenden Stauungen könnten einige Besucher veranlasst haben, ihren Besuch in der City zu verschieben.

Abbildung 1: Entwicklung der Passantenfrequenz

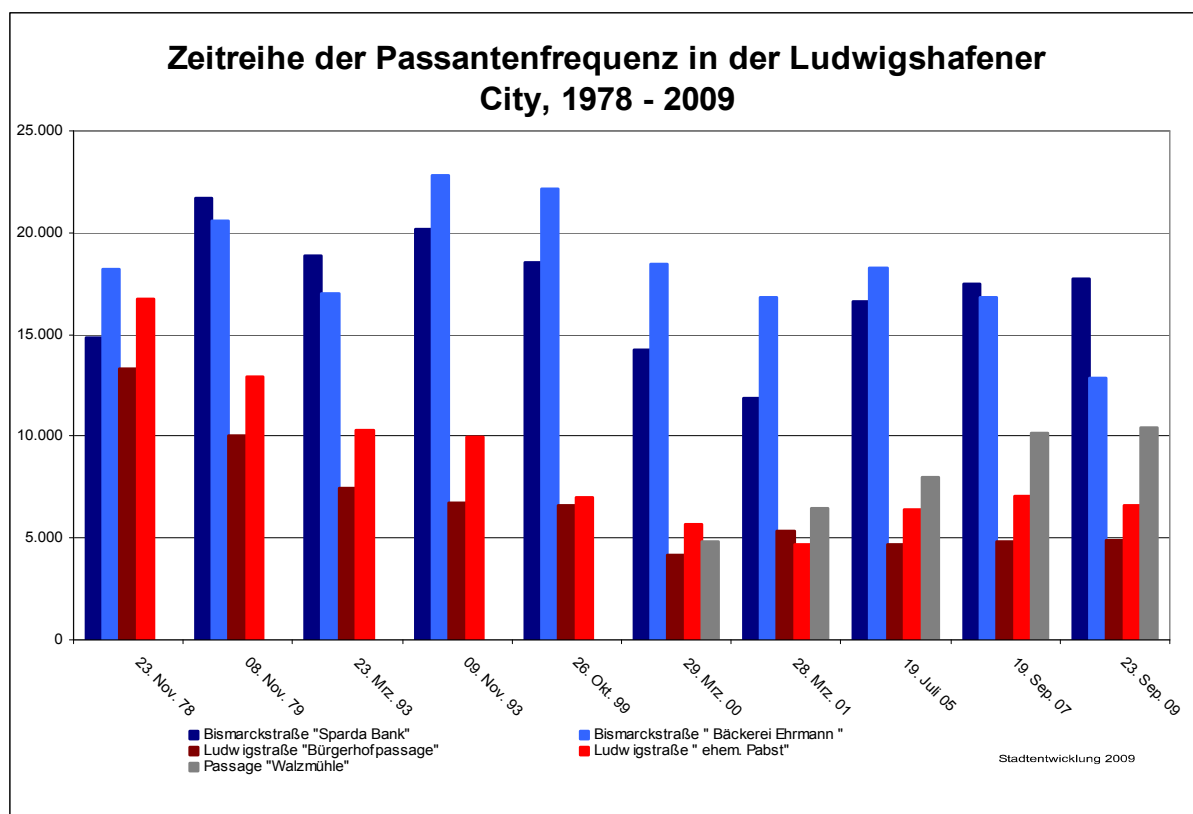


Tabelle 1: Übersicht über die Fußgängerfrequenz in der Ludwigshafener City

Standort	23. Nov. 1978	08. Nov. 1979	23. März 1993	09. Nov. 1993	26. Okt. 1999	29. März 2000	28. März 2001	19. Juli 2005	19. Sep. 2007	23. Sep. 2009
Bismarckstraße "Sparda Bank"	14.856	21.692	18.880	20.211	18.522	14.264	11.867	16.635	17.481	17.750
Bismarckstraße "Bäckerei Ehrmann"	18.206	20.597	16.987	22.795	22.150	18.502	16.812	18.283	16.813	12.893
<b>Bismarckstraße insgesamt</b>	<b>33.062</b>	<b>42.289</b>	<b>35.867</b>	<b>43.006</b>	<b>40.672</b>	<b>32.766</b>	<b>28.679</b>	<b>34.918</b>	<b>34.294</b>	<b>30.643</b>
Ludwigstraße "Bürgerhofpassage"	13.317	10.054	7.464	6.716	6.589	4.187	5.332	4.696	4.821	4.850
Ludwigstraße ehem. Pabst	16.757	12.908	10.271	9.944	6.978	5.667	4.695	6.371	7.064	6.582
<b>Ludwigstraße insgesamt</b>	<b>30.074</b>	<b>22.962</b>	<b>17.735</b>	<b>16.660</b>	<b>13.567</b>	<b>9.854</b>	<b>10.027</b>	<b>11.067</b>	<b>11.885</b>	<b>11.438</b>
Passage Walzmühle	-	-	-	-	-	4.786	6.486	7.999	10.136	10.416
Verbindung Rathausplatz - Ludwigsplatz	-	-	-	-	-	-	-	-	2.283	2.241
Passage Schulstr. "ehem. Möbel Becker"	-	-	-	-	-	-	-	-	1.140	1.497
Bahnhofstraße "ehem. Konditorei König"	-	-	-	-	-	-	-	-	3.911	3.481
Bürgerhof	-	-	-	-	-	-	-	-	3.557	2.421
Kaiser-Wilhelm-Straße "Dörr"	-	-	-	-	-	-	-	-	5.615	4.154
Mundenheimer Str. Bushaltestelle	5.434	4.451	3.326	3.170	3.519	3.413	2.153	2.705	-	2.908

## 4. Ergebnisse der Zählstellen

### 4.1 Entwicklung

Tabelle 1 und Abbildung 1 zeigen die Entwicklung der Passantenzahlen seit November 1978, dem Jahr vor der Eröffnung des Rathaus-Centers. Die Situation ist also mit der heutigen, ein Jahr vor Eröffnung der Rhein-Galerie, vergleichbar.

Mit der Eröffnung des Rathaus-Centers stieg die Frequenz in der Bismarckstraße vor dem Center um 50 % und in Höhe des Kaufhofs um mehr als 10 % an. Leidtragende waren die Zählstellen in der Ludwigstraße, deren Passantenaufkommen um bis zu 25 % nachließ. Während sich die Bismarckstraße auf einem hohen Niveau bis Oktober 1999 halten konnte, büßte die Ludwigstraße kontinuierlich an Frequenz ein, bis zu einem Tiefststand im März 2000. Mit Öffnung der Ludwigstraße für den Autoverkehr stieg die Auslastung kurz an, um danach auf einem Niveau zu verharren, das etwa ein Drittel des Wertes von 1978 betrug (Abbildung 1 und Karten 2 und 3 im Anhang). 1978 lagen beide Straßen beim Passantenaufkommen noch fast gleichauf (33.000 zu 30.000 Fußgänger). Ein Jahr später, nach Öffnung des Rathaus-Centers, wuchs die Differenz von 3.000 Passanten schon auf 20.000 Passanten während der Hauptgeschäftszeit! Mit fast 26.000 Personen Abstand waren die Jahre 1993 und 1999 die mit der größten Differenz zwischen den beiden Fußgängerzonen. 2009 betrug die Differenz „nur“ 23.000 Personen. Der Umstand, dass man seit der Öffnung der Ludwigstraße für den Autoverkehr direkt vor den Geschäften parken kann, könnte mitverantwortlich für den Rückgang sein.

Anders als in der Bismarckstraße blieb die Zählstelle in der südlichen Ludwigstraße (etwa auf der Höhe des ehemaligen Haushaltswarengeschäftes „Papst“) immer die am meistfrequentierte in der Ludwigstraße. In der Bismarckstraße wechselten die Auslastungen: vor Eröffnung des Rathaus Centers wurden am Kaufhof (ehemals Horten) mehr Passanten gezählt. Dies änderte sich von 1979 bis 1993, als an der nördliche Zählstelle an der Sparda-Bank, der Schwerpunkt lag. Anschließend verzeichnete die südlichere Zählstelle bis 2005 wieder das Maximum in der Bismarckstraße. Seit 2007 ist der Norden wieder der Spitzenreiter.

Die Walzmühl-Passage, die seit März 2000 als neuer Zählstandort aufgenommen wurde, konnte seitdem deutliche Steigerungen der Fußgängerfrequenzen verzeichnen. Der stetige Anstieg von 4.800 auf fast 10.500 Passanten 2009 entsprach einer Zunahme der Passantenfrequenz von über 215 %! Allerdings verlangsamte sich die Zunahme von jeweils etwa 20 % zwischen den einzelnen Zählungen bis 2007, auf nur noch 3 % zwischen 2007 und 2009. Die Ergebnisse der Mundenheimer Straße zeigten ein fast kontinuierliches Absinken der Passantenfrequenz bis März 2001 und danach eine Erholung um ca. 25 % bis 2005. Seit Juli 2005 stieg die Fußgängerfrequenz bis 2009 um + 8 % an.

Für die neuen Zählstellen an den Ost - West-Verbindungen lagen 2009 erstmals Vergleichsergebnisse vor. Die Ursachen für die Rückgänge hier waren, wie der generelle Rückgang der Fußgängerfrequenz in der City, wahrscheinlich durch die Baustellen rund um die Rhein-Galerie und die schlechte Anfahrbarkeit der Parkhäuser begründet. Als einzige Zählstelle konnte die verlängerte Schulstraße einen Anstieg der Frequenz verbuchen, während die übrigen Zählpunkte stagnierten (Verbindung Rathausplatz – Ludwigsplatz) oder Kundschaft verloren haben (Bahnhofstraße, Kaiser-Wilhelm-Straße und Bürgerhof).

Insgesamt wurden 2009 etwas mehr als 66.000 Passanten gezählt, ein Minus von knapp 6.400 Personen im Vergleich zu 2007, ohne die Zählstelle in der Mundenheimer Straße. In Nord - Süd-Richtung wurden in 9 Stunden 55.400 und in Ost - West-Richtung 13.800 Passanten erfasst.

## 4.2 Bismarckstraße

Die am stärksten frequentierte Straße in der Ludwigshafener City ist die Bismarckstraße. Nach einem Anstieg der Frequenz an der Sparda-Bank von 1978 auf 1979 um 46 %, auf 21.700 Fußgänger (Tabelle 2), fiel das Passantenaufkommen bis im März 2001 auf unter 12.000 Passanten im Tagesverlauf (- 45 %). Im September 2009 wurden ca. 17.800 Passanten gezählt, was einem Zuwachs seit 2001 um fast 50 % entspricht.

Der Verlauf an der Bäckerei Ehrmann im Süden war ähnlich. Bis 1979 fiel der Zuwachs mit 13 % noch klein aus, verglichen mit 1978 lag der Zuwachs 1993 bei über 25 %. Den bisherigen Tiefststand erreichte dieser Standort bei der letzten Zählung, was einen Verlust an Frequenz von – 43 % zum Höchststand von November 1993 entsprach.

Tabelle 2: Entwicklung der Bismarckstraße

Standort	23. Nov. 1978	08. Nov. 1979	23. März 1993	09. Nov. 1993	26. Ökt. 1999	29. März 2000	28. März 2001	19. Juli 2005	19. Sep. 2007	23. Sep. 2009
Bismarckstraße "Sparda Bank"	14.856	21.692	18.880	20.211	18.522	14.264	11.867	16.635	17.481	17.750
Bismarckstraße "Bäckerei Ehrmann "	18.206	20.597	16.987	22.795	22.150	18.502	16.812	18.283	16.813	12.893
<i>Bismarckstraße insgesamt</i>	<i>33.062</i>	<i>42.289</i>	<i>35.867</i>	<i>43.006</i>	<i>40.672</i>	<i>32.766</i>	<i>28.679</i>	<i>34.918</i>	<i>34.294</i>	<i>30.643</i>

Quelle: Stadtentwicklung 2009

Für die gesamte Bismarckstraße zeigte die Entwicklung von 1978 auf 1979 ein Plus von rund 28 % und bis zum höchsten gezählten Wert im November 1993 von 30 %. Im September 2009 wurden dagegen weniger Passanten gezählt als im Ausgangsjahr 1978 (- 29 % zu 1993).

Gründe für den Frequenzrückgang in der City insgesamt und in der Bismarckstraße im Besonderen, gab es mehrere. Der Hauptgrund für den Rückgang um fast 10 % zur letzten Zählung im Jahr 2007, dürfte in den Baustellen in und rund um die City gelegen haben. Parkhäuser waren nur schwer anzufahren und durch einstreifige Verkehrsführungen kam es zu Stauungen, die einige Besucher dazu veranlassten ihren Besuch der City zu verschieben oder auf Randzeiten zu verlegen. Ein weiterer Grund war auch das gute Wetter, das einige Beschäftigte oder Besucher veranlasst haben könnte sich Urlaub zu nehmen und den Tag lieber im Wald oder mit Gartenarbeit zu verbringen. Kleinräumlich sind aber auch folgende Gründe zu nennen.

Die südliche Bismarckstraße hat an Attraktivität verloren. Nach der Schließung von Sport-Scheck und durch die Eröffnung von 1-Euro-Läden, Discount-Bäckereien und Handy-Läden, wurde 2009 noch ein Zielpunkt für die Schüler und junge Leute geschlossen: Burger-King. Gerade in der Zeit zwischen 12.00 Uhr und 14.00 Uhr waren Rückgänge bis zu 20 % in diesem Bereich zu verzeichnen, die auf die Schließung von Burger King, aber auch auf den zunehmenden Ausbau des Carl-Bosch-Gymnasiums als Ganztagschule – die Mensa dort wurde Anfang 2009 fertig gestellt – zurückzuführen sein könnten. Aber auch Schüler der Berufsbildenden Schule südlich der Zählstelle, haben mit der Schließung von Burger King ein mögliches Ziel in der nördlichen City verloren, nachdem bereits im Juni 2008 McDonald's in der Ludwigstraße geschlossen hat. Größere Veränderungen bei der Zahl der Arbeitsplätze in der Innenstadt konnten nicht festgestellt werden. Damit scheidet der Arbeitsplatzbesatz als Ursache für den Rückgang der Fußgängerfrequenz um 23 Prozent aus.

In der letzten halben Stunde (18.30 Uhr – 19.00 Uhr) halbierte sich die Frequenz in Richtung Rathaus im Vergleich zur letzten Erhebung (- 48 %). Während insgesamt die Zahl der Fußgänger um 23 % (3.920 Personen) gefallen ist, betrug der Verlust in Richtung Rathaus 27 %, in Richtung Berliner Platz 19 %. Die Verluste verteilten sich etwa gleichmäßig über den Tagesverlauf.

Die nördliche Zählstelle in der Bismarckstraße konnte ihre Passantenfrequenz ganz leicht erhöhen (+ 1,5 %). Die beiden Richtungen entwickelten sich unterschiedlich. An der Sparda Bank verlief die Entwicklung des Passantenaufkommens in Richtung Berliner Platz negativ (ca. – 10 %) und in Richtung Rathaus positiv (+ 8 %). Insgesamt konnten hier knapp 300 Personen mehr erfasst werden als 2007. In beide Richtungen verschob sich die mittägliche und abendliche Spitze um etwa eine halbe Stunde nach hinten, von 12:30 Uhr bis 13:00 Uhr auf die Zeit zwischen 13:00 Uhr und 13:30 Uhr und von 17:00 Uhr bis 17:30 Uhr auf zwischen 17:30 Uhr und 18:00 Uhr. Möglicherweise hatte dies mit den längeren Geschäftsöffnungszeiten, bzw. der Akzeptanz derselben zu tun. Dies kann allerdings nicht erklären, warum in der Zeit zwischen 13:00 Uhr und 16:00 Uhr verstärkt Fußgänger in Richtung Rathaus-Center gelaufen sind (Tabelle 2). Als Erklärung hierfür bietet sich das C.-Bosch-Gymnasium, mit einer wachsenden Zahl an Ganztagschülern an. Zudem müssen Schüler, die früher die nähere Straßenbahnhaltestelle „Danziger Platz“ zur Heimfahrt nutzten, jetzt auf die Haltestelle Rathaus-Center ausweichen.

Betrachtet man die einzelnen Maxima der Richtungen (Karte 4 und Tab. 11), lässt sich in Nord - Süd-Richtung kein, in Süd - Nord-Richtung ein schwacher Passantenstrom erkennen. Das Maximum im nördlichen Teil lag bei 13.00 bis 14.00 Uhr und von 16.00 bis 18.00 Uhr. An der südlichen Zählstelle lagen die Maxima 1 bis 2 Stunden früher. Dies lässt sich so interpretieren, dass sich an der Bäckerei Ehrmann Fußgänger aus verschiedenen Richtungen (Rathaus-Center, Berliner Straße und Bahnhofstraße) zwischen 12.00 und 13.00 Uhr bündelten. An der nördlichen Zählstelle der Bismarckstraße flossen die Passanten aus den Ost – West-Richtungen und der Bismarckstraße zusammen. Zwischen 12.00 und 14.00 Uhr war hier nicht nur das mittägliche sondern auch das ganztägige Maximum. Beschäftigte der umliegenden (Dienstleistungs-) Betriebe erledigten ihre Besorgungen, schlenderten zum Ludwigsplatz und kehrten wieder zu ihren Arbeitsplätzen zurück. Sie wurden verstärkt durch Schüler und Halbtagsbeschäftigte, die die Straßenbahnstation im Rathaus-Center aufsuchten, aber auch durch Beschäftigte in den südlicheren Citybereichen, die Einkäufe oder Gaststätten im Norden aufgesucht haben.

### 4.3 Ludwigstraße

Seit Eröffnung des Rathaus-Centers hat die Ludwigstraße mehr als 60 % Frequenz verloren, der nördliche Teil mehr als der Bereich im Süden (Tabelle 3). Was die Passantenfrequenz angeht, hat die Öffnung der Ludwigstraße für den Autoverkehr ab Ende 2000, nur zu einem leichten Aufwärtstrend der fußläufigen Kunden geführt, ein weiterer Bedeutungsverlust wurde zumindest aber abgebremst. Die Tabelle 3 zeigt einen stetigen Abwärtstrend von 67 % bis zum März 2000. Danach stieg der Wert um 2 % bis zum März 2001 und bis Juli 2005 um 12 %. Erstaunlicherweise konnte die Richtung Berliner Platz im März 2001 nicht von der Öffnung der Ludwigstraße profitieren.

Tabelle 3: Entwicklung der Ludwigstraße

Standort	23. Nov. 1978	08. Nov. 1979	23. März 1993	09. Nov. 1993	26. Ökt. 1999	29. März 2000	28. März 2001	19. Juli 2005	19. Sep. 2007	23. Sep. 2009
Ludwigstraße "Bürgerhofpassage"	13.317	10.054	7.464	6.716	6.589	4.187	5.332	4.696	4.821	4.850
Ludwigstraße ehem. Pabst	16.757	12.908	10.271	9.944	6.978	5.667	4.695	6.371	7.064	6.582
<i>Ludwigstraße insgesamt</i>	<i>30.074</i>	<i>22.962</i>	<i>17.735</i>	<i>16.660</i>	<i>13.567</i>	<i>9.854</i>	<i>10.027</i>	<i>11.067</i>	<i>11.885</i>	<i>11.438</i>

Quelle: Stadtentwicklung 2009

Der nördliche Zählpunkt in der Ludwigstraße, an der Straßenbahnhaltestelle Ludwigstraße, zeigte ein gespaltenes Bild: in Richtung Rathaus-Center sank die Passantenfrequenz um mehr als 6 %, während die Gegenrichtung über 7 Prozentpunkte zulegen konnte. Auffällig war, dass sich die Zunahme um rund 200 Personen fast durchweg auf den Nachmittag verteilte, während der Vormittag, analog zur Bismarckstraße an der Sparda-Bank, niedrigere Zahlen aufwies als noch zwei Jahre zuvor. Zwischen 13.30 Uhr und 16.30 Uhr gingen zwar mehr Fußgänger in Richtung Rathaus als noch 2007, der Zählpunkt verlor aber insgesamt mehr an Frequenz als in diesem Zeitraum hinzukam. Für beide Richtungen zusammen ergab sich ein kleines Plus von 0,6 % (Karten 2 und 3 im Anhang).

Erklären lassen sich diese Veränderungen durch Schüler oder Halbtagsbeschäftigte, die morgens, vor Zählbeginn in die City kamen und deswegen nicht erfasst wurden. In der ersten halben Stunde nach Zählbeginn konnte in beiden Richtungen ein Zuwachs von rund 30 % festgestellt werden. Halbtagsbeschäftigte und Beschäftigte auf 400 Euro Basis, die erst kurz vor Geschäftsöffnung an ihrem Arbeitsplatz sein müssen, könnten auch der Grund für den Anstieg am Nachmittag sein. Je nach täglicher Arbeitsdauer fällt das Arbeitsende der Beschäftigten auf einen anderen Zeitpunkt und zieht sich über mehrere Stunden hin. Nach Arbeitsende wird dann der Berliner Platz oder der S-Bahnhof Mitte aufgesucht, um nach Hause zu fahren. Die Belastungsspitze kurz nach Zählbeginn war typisch für die beiden nördlichen Zählstellen in der Bismarck- und Ludwigstraße.

Während des Umbaus ihres Hauses in der Kaiser-Wilhelm-Straße verlegte die VR-Bank ihre Geschäftsräume in die Ludwigstraße 85, den Räumen der ehemaligen Fürstlichen Castell Bank. Die Kunden der VR-Bank und die Nutzung des Gebäudes der ehemaligen Deutschen Bank durch das Christliche Jugenddorfwerk Deutschland (CJD) führten zu einer Belebung in der mittleren Ludwigstraße.

In der südlichen Ludwigstraße, in Höhe von Netto, konnte tatsächlich auch nachmittags ein Frequenzgewinn in Richtung Berliner Platz festgestellt werden, der die obige Annahme untermauert. Insgesamt verlor dieser Punkt aber rund 7 % an Passanten, davon etwa 11 % in Richtung Rathaus-Center, während der Verlust über den Tag in Richtung Berliner Platz von 80 Personen vernachlässigbar war. Zwischen 10.00 Uhr und 12.00 Uhr stiegen die Zahlen derjenigen um bis zu 30 % an, die in Richtung Berliner Platz liefen, ebenso wie in Richtung Rathaus, wobei in dieser Richtung die Zunahme geringer ausfiel. Nach 12.00 Uhr sackte die Passantenfrequenz zunächst bis 14.00 Uhr ab, um dann die Werte der vorherigen Zählung zu übersteigen und ab 16.00 Uhr wieder darunter zu fallen. Als ab 18.00 Uhr oder 18.30 Uhr viele Geschäfte schlossen, stieg die Fußgängerzahl nochmals über die Werte von 2007. Mit der Schließung von McDonalds verlor dieser Abschnitt einen Anziehungspunkt für jüngere Besucher.

Die vorherrschende Gehrichtung in der Ludwigstraße orientierte sich an beiden Zählstellen in Richtung Süden oder S-Bahnhof Mitte. Auch die mittäg- und nachmittägliche Spitze war immer nach Süden ausgerichtet, wobei sich ein Verlauf vom Netto über die Zählstelle Walzmühl-Passage zur Walzmühle oder der S-Bahnstation um die Mittagszeit feststellen ließ. Vor der ehemaligen Deutschen Bank lag das Maximum allerdings erst nach 13.00 Uhr und damit eine Stunde nach dem Maximum am südlichen Zählstandort (Karte 4).

Am Nachmittag wurde dieser Passantenstrom durchgehend von Nord nach Süd festgestellt und erreichte ab 16.00 Uhr die Walzmühle. In nördlicher Richtung war um die Mittagszeit eine durchgehender Passantenstrom bis zur Verbindung Rathausplatz – Ludwigsplatz erkennbar, nachmittags war gleichfalls ein solcher Strom erkennbar, der allerdings nicht von der Walzmühl-Passage ausging. Bei diesen Strömen handelte es sich wahrscheinlich nicht um Personen, die direkt vom Nord- an den Südpol gingen, sondern eher um kleinräumige Beziehungen, die von Besuchern der verschiedenen Dienstleistungsunternehmen und Einzelhandelsstandorten an der Ludwigstraße (Allnatura, Fashion-House) und deren Beschäftigten herrührten, die ihre Mittagspause in den Lokalen mit Außenbestuhlung im Bürgerhof verbrachten.

#### 4.4 Walzmühl-Passage

Mit der Walzmühl-Passage bildete sich ein Schwergewicht unter den Zählstandorten in der City heraus, an dem fast ebenso viele Passanten gezählt wurden, wie an beiden Zählpunkten der Ludwigstraße zusammen.

Von knapp 4.800 Fußgängern bei der ersten Erhebung im März 2000 konnte sich die Passage auf rund 10.500 Passanten steigern. Dies entsprach einer Zunahme um 218 % seit März 2000 oder, einen gleich bleibenden Zuwachs vorausgesetzt, rund 24 Prozent je Jahr. Die Zunahme seit der letzten Zählung im September 2007 fiel mit ca. 3 % oder 280 Personen moderater aus (Tabelle 4).

Tabelle 4: Entwicklung der Walzmühl-Passage

Standort	23. Nov. 1978	08. Nov. 1979	23. März 1993	09. Nov. 1993	26. Okt. 1999	29. März 2000	28. März 2001	19. Juli 2005	19. Sep. 2007	23. Sep. 2009
Passage Walzmühle	-	-	-	-	-	4.786	6.486	7.999	10.136	10.416

Quelle: Stadtentwicklung 2009

Haupttrichtung an der Walzmühl-Passage war die Richtung Walzmühle / S-Bahnhof, mit einem Anteil von 55 %, der seit Juli 2005 kontinuierlich anstieg. In den Zahlen der Walzmühl-Passage enthalten waren natürlich auch die Umsteiger von Straßenbahn oder Bus in die (Regional-) Bahn. Vor der Eröffnung des S-Bahnhofes Mitte Ende 2003, war noch die City das Ziel der Passanten, die mit dem ÖPNV am Berliner Platz ankamen, wobei einzelne, z. T. die höchsten ½-Stundenwerte des Tages, in Richtung Walzmühle wiesen.

Dies galt besonders für die Zeiten zwischen 12.00 und 14.00 Uhr und zwischen 16.30 und 18.00 Uhr, Zeiten, in denen die Walzmühle zum Einkaufen nach der Arbeit aufgesucht wurde. Eine Nutzung der Passage und der Walzmühle als Durchgang zum Stadtteil Süd kann wohl wegen der geringen Wohnbebauung im Süden der Walzmühle ausgeschlossen werden.

Im Vergleich zur Zählung im September 2007 entwickelte sich die Richtung Walzmühle positiv (+ 9 %), die Richtung City negativ (- 4 %). Hätte die Zählung zu einem früheren Zeitpunkt begonnen, so wären die Tagessummen, wegen der Schüler, höher ausgefallen.

Die Hauptfrequenzzeiten in die City lagen um etwa 13.30 Uhr, 15.30 Uhr, 17.00 Uhr und 18.00 Uhr. Zu Zeiten also, wenn Schüler und Berufstätige von der Arbeit kommen oder nach der Arbeit die City aufsuchen (Tabelle 12 im Anhang). In umgekehrter Richtung verließen Schüler, Besucher und Beschäftigte die City (Umsteiger) um 12.30 Uhr, 13.30 Uhr, 15.30 Uhr und 16.30 Uhr.

Die Hauptbewegungsrichtung an der Passage war die Richtung Walzmühle / S-Bahnhof, die auch die morgen- und nachmittägliche Haupttrichtung war. Während sich aus der Ludwigstraße eine Bewegung in Richtung Bahnhof um 12.00 Uhr und ab 15.00 Uhr feststellen ließ, war in Richtung City nur um 12.00 Uhr eine „Welle“ in diese Richtung zu bemerken. Das nächste Maximum am Nachmittag kam nicht mehr in der Ludwigstraße oder Kaiser-Wilhelm-Straße an: die Fußgänger strebten zu ihren Wohnungen oder stiegen am Berliner Platz in Busse und Straßenbahnen um (Karte 4).

#### 4.5 Mundenheimer Straße

Die Mundenheimer Straße wurde nach einer Pause wieder in das Zählprogramm aufgenommen, um mögliche Veränderungen des Passantenverhaltens nach Öffnung der Rheingalerie und die Auswirkungen der Modernisierung der Mundenheimer Straße dokumentieren

zu können. Sollte sich der Handel in den nördlichen Bereichen der City konzentrieren, müsste eine abnehmende Passantenfrequenz in der Mundenheimer Straße die Folge sein. Bei einem fußläufigen Besucherstrom zur Rhein-Galerie aus dem Stadtteil Süd wäre eine Verstärkung des Passantenstromes die Folge. Letztmalig wurde im Juli 2005 in der Mundenheimer Straße gezählt.

Ihre bisher höchsten Werte erzielte die Zählstelle vor der Eröffnung des Rathaus-Centers. Mit einem immer weniger gewichtigen „Südpol“ ging auch die Frequenz in der Mundenheimer Straße zurück, mit leichten Schwankungen von mehr als 5.400 Personen auf nur noch 2.200 Personen im März 2001 (- 60 %). Seit 2001 stieg die Fußgängerfrequenz wieder um mehr als 35 %, auf über 2.900 Personen (Tabelle 5) oder um fast 8 % seit der Zählung im Juli 2005.

Tabelle 5: Entwicklung in der Mundenheimer Straße

Standort	23. Nov. 1978	08. Nov. 1979	23. März 1993	09. Nov. 1993	26. Ökt. 1999	29. März 2000	28. März 2001	19. Juli 2005	19. Sep. 2007	23. Sep. 2009
Mundenheimer Str. Bushaltestelle	5.434	4.451	3.326	3.170	3.519	3.413	2.153	2.705	-	2.908

Quelle: Stadterntwicklung

Allerdings konnten nicht beide Richtungen gleichermaßen von den Gewinnen profitieren. Während die Richtung Berliner Platz um mehr als 50 % seit dem Tiefsstand im März 2001 zulegen konnte, profitierte die Richtung Mundenheim nur mit 17 % und musste sogar einen Verlust seit der letzten Erhebung von – 11 % verkraften. Zum Berliner Platz wollten 26 % mehr Personen als im Juli 2005.

Auffällig waren die zwischen 13.00 Uhr und 13.30 Uhr in beiden Richtungen auftretenden extremen Ausschläge. Richtung Süden nahm die Passantenfrequenz um über 55 % ab, in Richtung Berliner Platz um 92 % zu. Die Zunahme im nördlichen Bereich erstreckt sich über den Zeitraum von 11.30 Uhr bis 15.30 Uhr. Ab 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr konnte die Frequenz in der Gegenrichtung zulegen. Der Uhrzeit nach resultierte das Maximum aus den Schülern der Berufsbildenden Schule (Karte 4). Da beim Gewerbe- und Handelsbesatz keine großen Veränderungen stattgefunden haben, die den Fußgängerschwund nach Süden erklären könnten, bleiben als Erklärungsversuche die neuen Buslinien, speziell die Linie zur Parkinsel oder geänderte Wegebeziehungen (z.B. über die Schützenstraße).

Die Hauptgerichtung in der Mundenheimer Straße war in Richtung Berliner Platz. Um die Mittagszeit gingen mehr Fußgänger in Richtung Berliner Platz, am Nachmittag lief die Mehrzahl der Passanten ins Stadtteilzentrum. Da das Maximum in Richtung Mundenheim zwischen 12.00 und 13.00 Uhr und in Richtung Berliner Platz zwischen 13.00 und 14.00 Uhr lag, könnte es sich bei einem Teil der Personen um Beschäftigte aus der City handeln, die ihre Mittagspause zu einem Einkauf in den Fachgeschäften der Mundenheimer Straße nutzten. Auf ihrem Rückweg in die City bildeten sie zusammen mit den Schülern der Berufsbildenden Schulen das dortige Maximum. Im Straßenbild auffällig waren um diese Uhrzeit nach Norden laufenden Schülergruppen, die sich in den am Weg liegenden Bäckereien versorgten.

#### 4.6 Verbindung Rathausplatz - Ludwigsplatz

Die Verbindung vom Rathausplatz zum Ludwigsplatz in Höhe des Café Laul war, abgesehen von kleineren Schwankungen, vergleichbar mit 2007. Als stark gewachsen stellte sich die Fußgängerfrequenz zwischen 13.00 Uhr und 14.00 Uhr in Richtung Rathaus und in beiden Richtungen ab 18.30 Uhr dar. Zu den gleichen Zeiten waren auch an der Zählstelle in der



Bismarckstraße recht hohe Bewegungen festzustellen, was bei sehr freundlichem Wetter vermuten lässt, dass viele Beschäftigte aus dem Rathaus-Center und der umliegenden Verwaltungen die Mittagspause für einen Spaziergang genutzt haben. Die Gewinne und Verluste von 20 bis 70 Personen dürften demnach im Wetter begründet liegen. Wo im September 2007 nur 5 bzw. 7 Personen nach 18:30 Uhr gelaufen sind, wurde jetzt die fünffache Menge an Fußgängern gezählt.

Tabelle 6: Verbindung Rathausplatz - Ludwigsplatz

Uhrzeit	Richtung Rathausplatz		Richtung Ludwigsplatz	
	Sep 07	Sep 09	Sep 07	Sep 09
10.00-11.00	138	131	150	126
11.00-12.00	157	150	150	94
12.00-13.00	195	176	172	153
13.00-14.00	151	225	99	146
14.00-15.00	142	105	112	93
15.00-16.00	138	167	86	97
16.00-17.00	116	124	119	108
17.00-18.00	125	123	86	94
18.00-19.00	81	68	66	61
Summe 10-19h	1.243	1.269	1.040	972
Summe Zählstelle	2.283	2.241		

Quelle: Stadtentwicklung 2009

Einem Gewinn an Frequenz in Richtung Rathausplatz von etwas über 2 % steht ein Verlust in Richtung Ludwigsplatz von fast – 7 % gegenüber. Insgesamt verlor der Zählpunkt knapp 2 % der Passanten. Im Vergleich mit den übrigen Zählstellen in Ost – West-Richtung konnte der Zählpunkt seinen Anteil an den insgesamt erfassten Personen ausbauen. Wurden an dieser Zählstelle 2007 3 % aller erfassten und 17 % der in Ost – West-Richtung erfassten Personen gezählt, konnte der Zählpunkt 2009 jeweils einen Prozentpunkt hinzugewinnen.

Die Hauptrichtung im Tagesverlauf war die Richtung zur Bismarckstraße, ebenso wie die beiden Maxima in den untersuchten Tageshälften. Personen, die in der Mittagszeit in Richtung Ludwigsplatz gelaufen sind, könnten zwischen 13.00 und 14.00 Uhr wieder an den Rathausplatz zurückgekehrt sein. Die Personen, die zur Zeit des nachmittäglichen Maximums (16.00 bis 17.00 Uhr) in Richtung Ludwigsplatz gingen, könnten nach Feierabend zur Bushaltestelle „Rathaus Ost“ hinter dem Rheinblock unterwegs gewesen sein. In der anderen Richtung lag die Hauptzeit zwischen 15.00 und 16.00 Uhr (Karte 4).

#### 4.7 Passage Schulstraße

Einen prozentualen Zugewinn von mehr als 30 % konnte die „Passage Schulstraße“ (Eingang zwischen T-Punkt und SEB-Bank) verzeichnen. Auch hier gab es starke Zuwächse zur Mittagszeit, die sich mit den übrigen Steigerungen auf einen Frequenzgewinn in Richtung Bismarckstraße um ca. 40 % (+ 230 Personen) und in Richtung Ludwigsplatz um fast 23 % aufsummierten (+ 127 Personen). Grund für den Zuwachs war neben dem guten Wetter, auch die neue Nutzung des ehemaligen Anwesens von Möbel Becker in der Passage. Mit dem Einzug eines Sonnenstudios mit angeschlossenen Friseur und einer Sprachschule sind Ziele mit einem höheren Frequenzaufkommen vorhanden als vorher. Belegt wird dies durch die stärkere Zunahme der Fußgänger in Richtung Bismarckstraße als in Richtung Ludwigs-

platz. Vor 2 Jahren war die Passage eher Durchgangsweg zum Ludwigsplatz, wie die fast gleichgroßen Werte für beide Richtungen zeigten (Tabelle 7).

Tabelle 7: Passage Schulstraße

Uhrzeit	Richtung Bismarckstraße		Richtung Ludwigstraße	
	Sep 07	Sep 09	Sep 07	Sep 09
10.00-11.00	80	72	60	49
11.00-12.00	63	137	59	73
12.00-13.00	90	103	101	96
13.00-14.00	59	113	78	125
14.00-15.00	55	83	58	86
15.00-16.00	48	99	35	83
16.00-17.00	75	74	80	71
17.00-18.00	57	81	45	65
18.00-19.00	48	43	49	44
Summe 10-19h	575	805	565	692
Summe Zählstelle	1.140	1.497		

Quelle: Stadtentwicklung 2009

Die Hauptgehrichtung war ganztägig zur Bismarckstraße ausgerichtet. Um die Mittagszeit ist das Maximum zur Bismarckstraße zwischen 13.00 und 14.00 Uhr, zur gleichen Zeit wie an der Verbindung zum Ludwigsplatz. Am Nachmittag fielen die Spitzenzeiten von Bürgerhof und Passage Schulstraße zusammen, nämlich zwischen 15.00 und 16.00 Uhr. In Richtung Ludwigsplatz liegen die höchsten Stundenwerte zwischen 13.00 und 14.00 Uhr und zwischen 15.00 und 16.00 Uhr. An allen anderen Zählstellen in Ost – West-Richtung liegen die nachmittäglichen Spitzen mindestens ein Stunde später.

In westlicher Richtung lagen die Maxima mittags an der Verbindung Rathausplatz - Ludwigsplatz und in der Passage Schulstraße zur gleichen Zeit, zwischen 13.00 und 14.00 Uhr. Bahnhofstraße und Bürgerhof lagen mit ihren Maxima eine Stunde vor diesen beiden Standorten, während am Nachmittag fast alle Maxima auf die Zeit zwischen 15.00 und 16.00 Uhr fielen. In Richtung Ludwigstraße war die Zeit der Maxima uneinheitliche und fiel in die Zeit zwischen 16.00 und 18.00 Uhr.

#### 4.8 Bahnhofstraße

Im Abschnitt der Bahnhofstraße zwischen Bismarckstraße und Ludwigstraße war zum Zeitpunkt der Zählung eine Baustelle eingerichtet, die auch das problemlose Anfahren des Parkhauses Bürgerhof erschwerte. Die Gehwege entlang der Bahnhofstraße waren aber schon soweit wieder hergestellt, dass die geringere Frequenz zu 2007 (- 11 %) nicht auf unbenutzbare Gehwege zurückzuführen war. Wie bei den beiden zuvor genannten Ost - Westverbindungen war auch hier ein (wetterbedingter) Anstieg der Fußgängerfrequenz von über 30 % in beide Richtungen um die Mittagszeit bemerkbar, bei sonst rückläufigen Personenbewegungen. In beiden Richtungen lag die Frequenz anschließend an die Mittagszeit immer unter dem Wert der letzten Zählung, lediglich kurz vor 18.00 Uhr wurde der Wert überschritten. Möglicherweise trug die schlechte Anfahrbarkeit des Parkhauses Bürgerhof und damit ein Rückgang der von dort die City aufsuchenden Kunden, zu einer Verminderung der Passantenfrequenz bei. Mit 1.671 Passanten in Richtung Ludwigstraße lag die Auslastung 168 Personen oder – 9,1 %, in Richtung Bismarckstraße mit – 12, 6 % oder 262 Personen weniger, unter der Marke von 2007 (Tabelle 8).

Tabelle 8: Bahnhofstraße

Uhrzeit	Richtung Bismarckstraße		Richtung Ludwigstraße	
	Sep 07	Sep 09	Sep 07	Sep 09
10.00-11.00	217	195	167	177
11.00-12.00	233	247	250	210
12.00-13.00	278	318	215	269
13.00-14.00	270	261	235	224
14.00-15.00	210	158	220	181
15.00-16.00	259	185	225	153
16.00-17.00	222	147	198	159
17.00-18.00	193	187	199	185
18.00-19.00	190	112	130	113
Summe 10-19h	2.072	1.810	1.839	1.671
Summe Zählstelle	3.911	3.481		

Quelle: Stadtentwicklung 2009

Wie die Hauptrichtung des Zählpunktes Bahnhofstraße, wiesen auch die beiden beobachteten Tagesspitzen in Richtung Bismarckstraße, vormittags ab 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr und am Nachmittag zwischen 17.00 und 18.00 Uhr. In der Gegenrichtung wurden die Maxima schon kurz nach Beginn der Zählung ab 10.00 Uhr und ab 13.00 Uhr verzeichnet. Diese unterschiedlichen Ausprägungen ließen darauf schließen, dass es sich bei den Passanten um Personen handelte, deren Ziel- und Ausgangspunkt nicht identisch waren, sonst müssten die jeweiligen Spitzenwerte zeitlich und mengenmäßig näher zusammen liegen.

#### 4.9 Bürgerhof

Wie bei der vergangenen Zählung konnte im Bürgerhof keine eindeutige Präferenz für eine Laufrichtung festgestellt werden, was eher auf eine Durchgangssituation hindeuten dürfte. Den 1.217 Fußgängern die den Bürgerhof mit Ziel Bismarckstraße verließen stehen 1.204 Fußgänger entgegen, die den Bürgerhof in Richtung Ludwigstraße passierten. In beiden Fällen ein Minus von mehr als 30 %. Für die Abnahme der Fußgängerfrequenz im Bürgerhof verantwortlich sein könnte wiederum die wahrscheinlich geringere Auslastung des Parkhauses Bürgerhof aber auch die Umlenkung der Schüler (C.-Bosch-Gymnasium, BBS in der Maxstraße), die als Ziel entweder Burger King in der Bismarckstraße (dort stark gesunkene Werte ab 13.00 Uhr) oder McDonalds in der Ludwigstraße hatten. Beide Schnellimbisslokale wurden mittlerweile geschlossen, so dass die Schüler jetzt wohl vermehrt vom Rathaus-Center nach Hause fahren, als den Umweg über die beiden ehemaligen Schnellimbisse zum Berliner Platz zu machen. Dies belegten auch die gesunkenen Frequenzwerte ab 13.00 Uhr um bis zu 50 % im Vergleich zum Vorjahr. In der Mittagspause zwischen 11.30 Uhr und 13.00 Uhr, konnten zumindest in Richtung Bismarckstraße noch annähernd die Werte von 2007 erreicht werden. Wohl aufgrund des schönen Wetters verzeichnete die Außenbestuhlung der Lokale „Lui's“ und „Paulaner“ regen Zulauf. Erstaunlich dann wieder in beiden Richtungen eine größere Frequenz als 2007 um 16.00 Uhr und gegen Ende der Zählung.

Die fast gleich großen Tageswerte in beide Richtungen ließen vermuten, dass auch die verschiedenen Spitzenwerte zeitlich nahe zusammen liegen würden. Dem ist wirklich so, wie die Karte 4 und auch die Stundenwerte der Tabelle 9 zeigen.

Tabelle 9: Bürgerhof

Uhrzeit	Richtung Bismarckstraße		Richtung Ludwigstraße	
	Sep 07	Sep 09	Sep 07	Sep 09
10.00-11.00	193	158	225	117
11.00-12.00	283	131	216	131
12.00-13.00	220	204	260	168
13.00-14.00	222	117	204	86
14.00-15.00	152	80	192	127
15.00-16.00	181	168	146	170
16.00-17.00	190	108	191	175
17.00-18.00	199	134	200	100
18.00-19.00	141	117	142	130
Summe 10-19h	1.781	1.217	1.776	1.204
Summe Zählstelle	3.557	2.421		

Quelle: Stadtentwicklung 2009

Während die Hauptbewegungsrichtung im Tagesverlauf wieder in Richtung Bismarckstraße wies, gingen vormittags mehr Personen zur Bismarckstraße und nachmittags mehr zur Ludwigstraße. Die Maxima waren am Vormittag zum gleichen Zeitpunkt feststellbar, am Nachmittag lag eine Stunde dazwischen. In nördlicher Richtung fand die Passantenspitze zwischen 12.00 und 13.00 Uhr an der Zählstelle „mittlere Bismarckstraße“ keine Fortsetzung. Hier lag das Maximum eine Stunde später. In Richtung Süden begann die Passantenspitze schon eine Stunde vorher.

#### 4.10 Kaiser-Wilhelm-Straße

Trotz einer Abnahme der Fußgängerfrequenz um rund 1.500 Personen oder – 26 % blieb die Kaiser-Wilhelm-Straße stärkste Ost – West-Verbindung. Die Verluste in Richtung Bismarckstraße waren stärker (- 32 %) als zur Ludwigstraße (- 19 %), die damit zur frequenzreichsten Richtung in der Kaiser-Wilhelm-Straße wurde (Tabelle 10). Die auffälligsten Veränderungen fanden zur Bismarckstraße zwischen 13.00 und 13.30 Uhr und zwischen 17.00 und 17.30 Uhr, mit einem Verlust von – 53 % bzw. – 62 % statt und zur Ludwigstraße zwischen 11.00 und 11.30 Uhr und zwischen 14.00 und 14.30 Uhr, mit – 46 % und – 47 % statt. Im positiven Sinn wurde der Vorwert von 2007 in Richtung Bismarckstraße gleich zur Beginn der Zählung um 9 Personen überschritten, in Richtung Ludwigstraße sind immerhin Werte bis zu + 29 % erreicht worden.

Als Erklärung für den Rückgang der Fußgängerfrequenz an der Kaiser-Wilhelm-Straße um ca. ein Viertel, müssen die Bauarbeiten in der Kaiser-Wilhelm-Straße und der City insgesamt angeführt werden. Hinzu kam der Umbau der VR-Bank in der Kaiser-Wilhelm-Straße, die ihre Schalterhalle während der Umbauphase in die Ludwigstraße verlegte. Die Verluste hielten sich aber in Richtung Ludwigstraße in Grenzen und fielen geringer aus als die Verluste in die Bismarckstraße. Vereinzelt wurden auch leichte Gewinne verzeichnet, etwa zwischen 10.00 Uhr und 11.00 Uhr und zwischen 16.00 Uhr und 17.00 Uhr.

Die Spitzenwerte im Tagesverlauf und der Tagesverlauf selbst zeigten in Richtung Ludwigstraße. Zusammen mit den Hauptpassantenrichtungen in der Ludwigstraße selbst und der Walzmühl-Passage, wiesen die Bewegungsprofile zum Berliner Platz und zur S-Bahn.

Am Vormittag bewegten sich zwischen 10.00 und 11.00 Uhr mehr Personen als noch 2 Jahre zuvor in beide Richtungen, wobei die Ludwigstraße für mehr Fußgänger das Ziel war. Auch am Nachmittag lagen beide Maxima zur gleichen Zeit (zwischen 16.00 und 17.00 Uhr), mit deutlich stärkerer Tendenz zur Ludwigstraße.

Tabelle 10: Kaiser-Wilhelm-Straße

Uhrzeit	Richtung Bismarckstraße		Richtung Ludwigstraße	
	Sep 07	Sep 09	Sep 07	Sep 09
10.00-11.00	275	286	279	296
11.00-12.00	402	276	356	246
12.00-13.00	333	224	299	280
13.00-14.00	373	236	279	241
14.00-15.00	321	160	351	187
15.00-16.00	322	194	330	176
16.00-17.00	343	248	306	325
17.00-18.00	333	170	301	271
18.00-19.00	220	186	192	152
Summe 10-19h	2.922	1.980	2.693	2.174
Summe Zählstelle	5.615	4.154		

Quelle: Stadtentwicklung

## 5. Passantenströme

Aus den Ergebnissen der Passantenfrequenzzählung 2009 war es noch schwieriger eindeutige Passantenströme zu erkennen, sofern sich diese überhaupt an einer eintägigen Erhebung erkennen lassen. Im Vergleich mit 2007 waren 2009 ganz andere Bewegungsmuster erkennbar als im Jahr 2007, einem Jahr mit keinen nennenswerten Baustellen in der City.

Eine zeitlich und mengenmäßig erkennbare Bewegung vom Rathaus-Center bis über den Kaufhof hinaus war 2009 überhaupt nicht ersichtlich. Im Vergleich zur letzten Zählung hat sich die Hauptrichtung an der Sparda-Bank umgekehrt und wird verstärkt durch die Ost – West-Verbindungen bis in Höhe der Bahnhofstraße (Karte 4).

In Nord – Süd-Richtung sind eindeutige, nach Süden ausgerichtete Tendenzen von der mittleren Bismarckstraße, der Ludwigstraße und der Walzmühl-Passage auszumachen, die im Verbund mit der Kaiser-Wilhelm-Straße, zum ÖPNV-Knoten am Berliner Platz / S-Bahnhof Mitte weisen. Wegen der unterschiedlichen Uhrzeiten der einzelnen Stoßzeiten, kann nicht von einer durchgängigen Bewegung gesprochen werden, die im Norden der City ihren Ursprung nimmt und sich kontinuierlich nach Süden fortsetzt. Möglicherweise waren die Baustellen, verbunden mit der schlechten Anbindung der Parkhäuser, sowie die Umleitung von Buslinien, die Ursache einer (kurzfristigen?) Umorientierung der Kunden nach Süden, zum kaum betroffenen Umsteigepunkt am Berliner Platz / S-Bahnhof Mitte, mit sehr guten Verbindungen ins Umland.

Für die Mundenheimer Straße liegen für 2007 keine Vergleichszahlen vor. Ein Vergleich mit 2005 zeigt unterschiedliche zeitliche Maxima, aber eine wiederum nach Norden, zum Berliner Platz, ausgerichtet Hauptgehrichtung.

## 6. Zusammenfassung

Vergleicht man die Entwicklung seit März 2000, dem Jahr in dem die Walzmühl-Passage zum ersten Mal gezählt wurde, ist die Frequenz 2009 nur an zwei Standorten rückläufig: der Bismarckstraße an der Bäckerei Ehrmann und die Mundenheimer Straße.

Die Passantenfrequenz der gesamten City hat sich seit März 2000 leicht positiv (+ 10 %) entwickelt. Im Vergleich zu damals verschlechterte sich die Zählstelle in der Nähe von Kaufhof um fast ein Drittel. Beide Zählstellen in der Ludwigstraße sind, trotz der Schließung von

Fachgeschäften, noch höher frequentiert als im März 2000. Verringert haben sich auch die Personen in der Mundenheimer Straße, um rund 500 Fußgänger oder - 15 %. Sehr positiv, mit einem mehr als verdoppelten Fußgängeraufkommen, kann die Walzmühl-Passage (+ 217,6 %) glänzen.

Die maximale Auslastung an den Nord - Süd ausgerichteten Zählstellen fällt fast immer in die Mittagszeit (Mittagspause), mit Ausnahme der unteren Ludwigstraße, wo das Maximum in Richtung Berliner Platz auf 16.00 Uhr fällt und der Mundenheimer Straße, mit einem Maximum in Richtung Mundenheim ab etwa 18.00 Uhr. An der Walzmühle fällt das Maximum in beiden Richtungen auf das Arbeitsende ab 16.30 Uhr. In den Querverbindungen fallen die meist frequentierten Zeiten auf die Mittagspause, Ausnahme sind der Bürgerhof, mit 16.00 Uhr und die Kaiser-Wilhelm-Straße mit einem Maximum zur Ludwigstraße, ab 16.30 Uhr.

Wie zu erwarten war, haben sich die Baustellen in der City auf die Passantenfrequenz niedergeschlagen. Eine Verschiebung dieser weiteren Referenzzählung vor Öffnung der Rhein-Galerie auf einen späteren Zeitpunkt, hätte dem Wunsch nach einer möglichst termingenaue Wiederholung der Zählung vom September 2007 widersprochen und wäre in Anbetracht der bis kurz vor die Eröffnung geplanten Bauarbeiten vielleicht auch 2010 nicht anders ausgefallen.

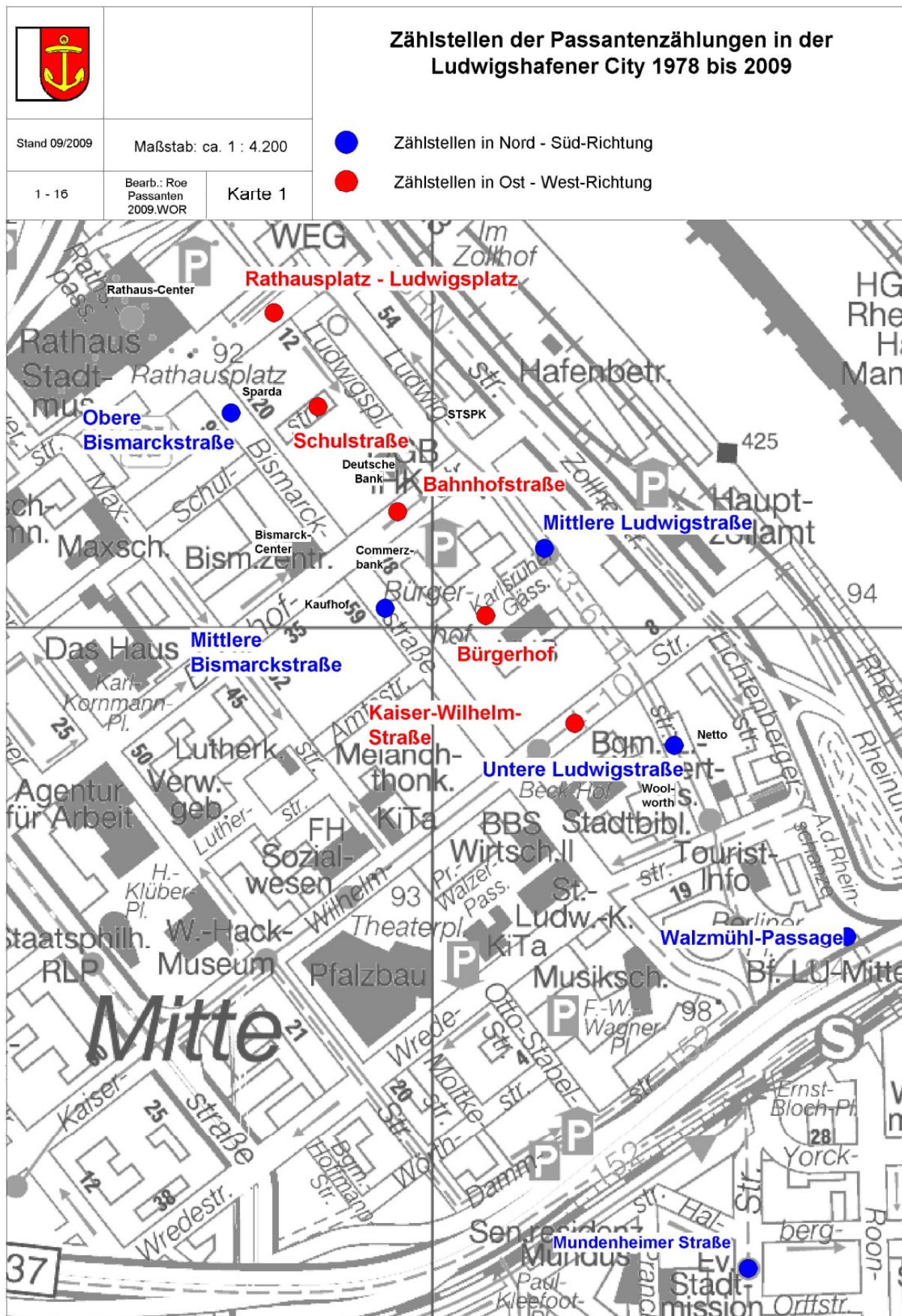
Um ein genaueres Bild der Verteilung der Passanten im Tagesverlauf zu bekommen und die Vermutungen über die einzelnen Schwerpunkte zu untermauern, ist zu überlegen, ob bei künftigen Zählungen nicht auch an einem Freitag oder Samstag gezählt werden sollte.

## **Anhang**

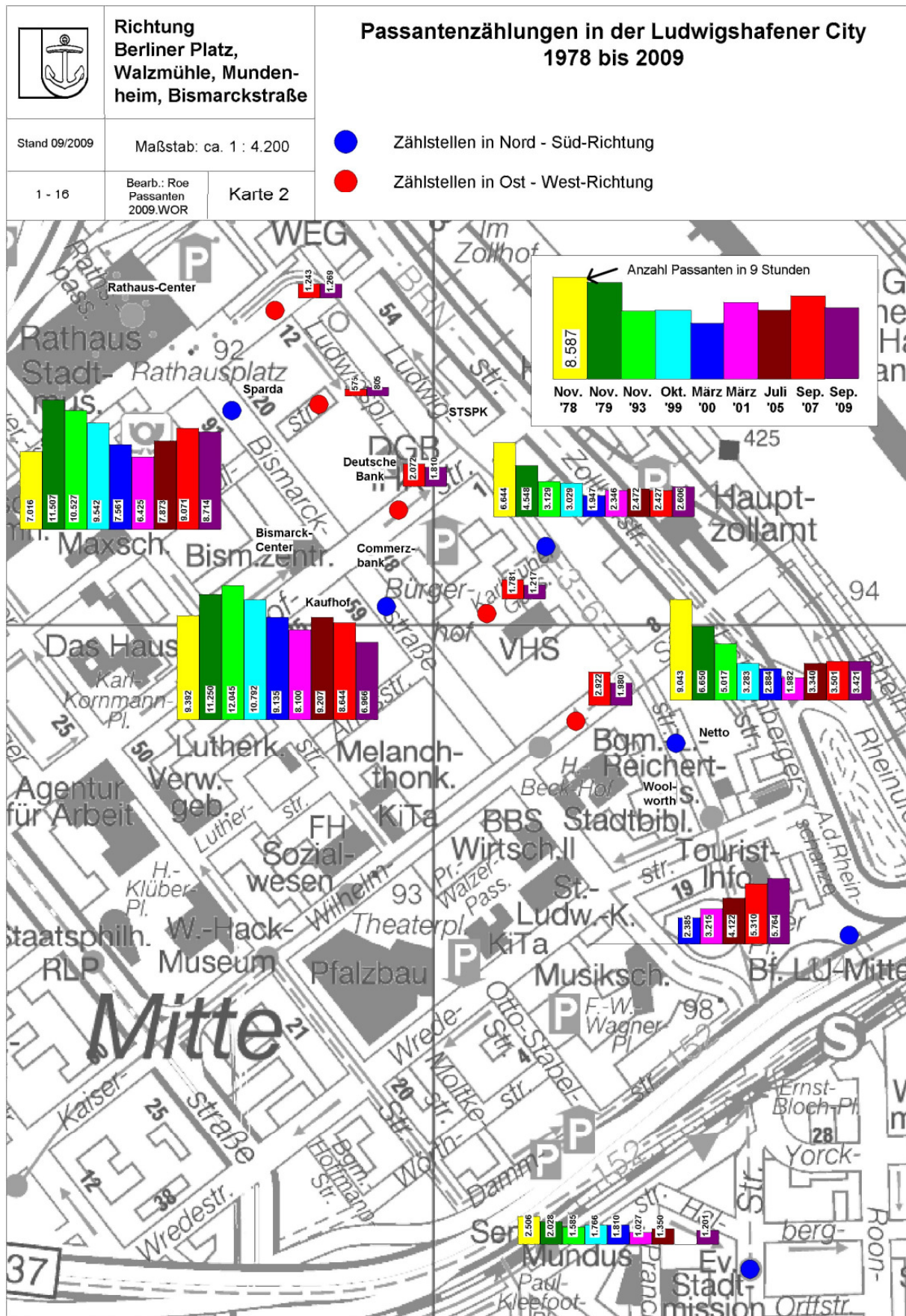




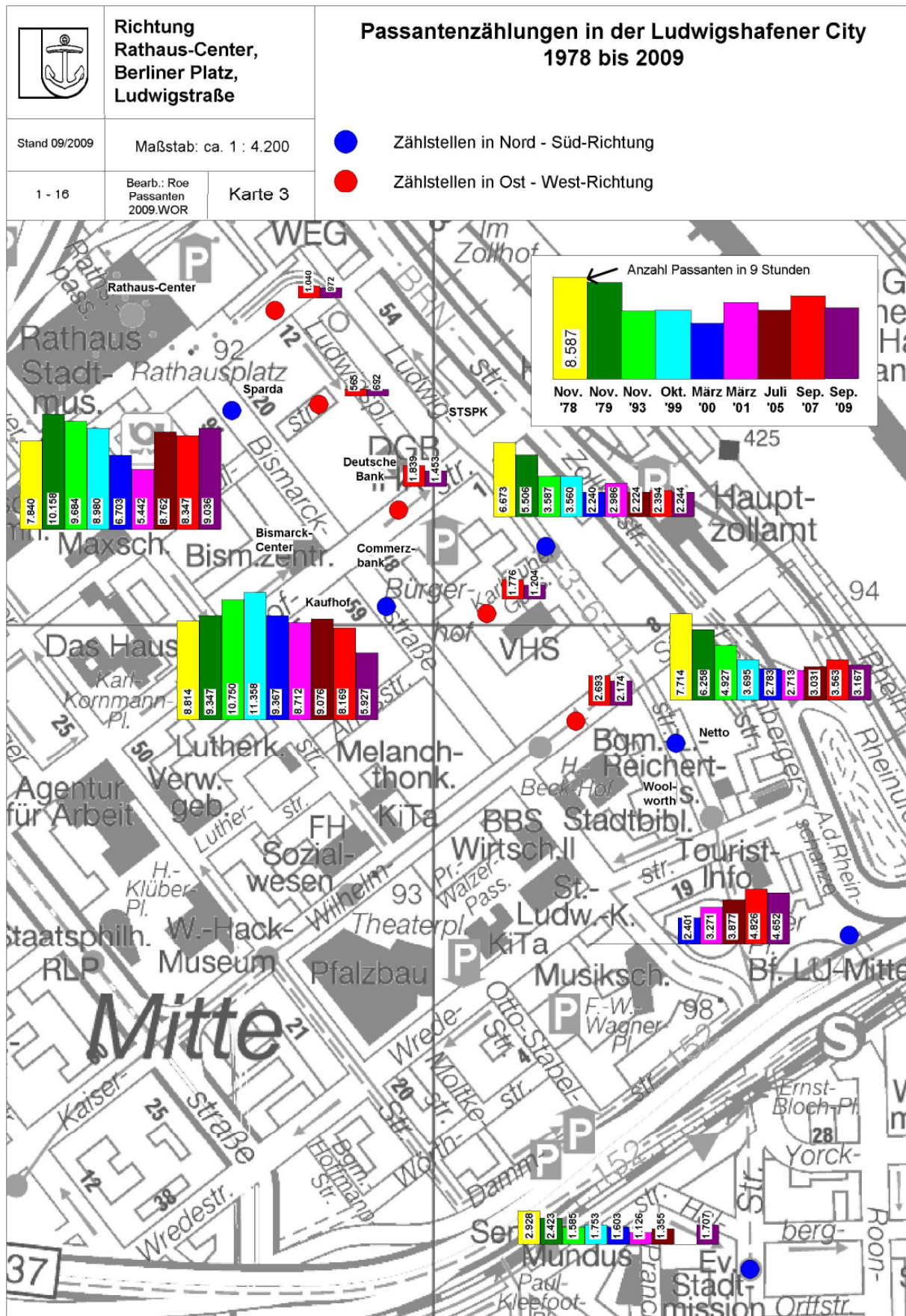
Karte 1: Lage der Zählstellen



Karte 2: Fußgänger in Richtung Süden und Westen



Karte 3: Fußgänger in Richtung Norden und Osten



Karte 4: Richtung und Uhrzeit der Passantenströme

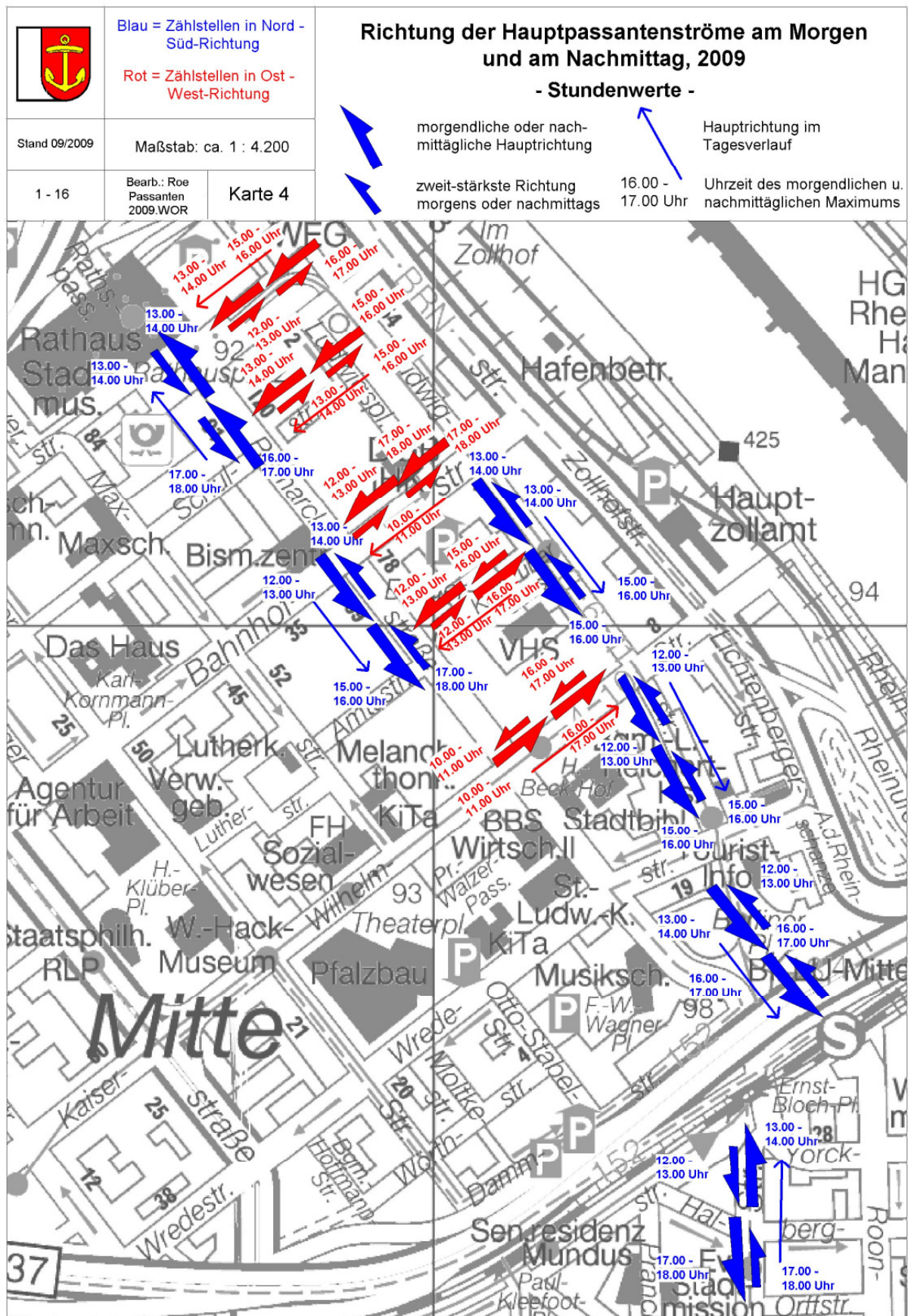


Tabelle 11:

Höchste Stundenwerte und Hauptpassantenrichtung bei ausgewählten Zählungen													
Zählstelle	Hauptrichtung im Tagesverlauf					Morgens, Hauptrichtung und Uhrzeit					Nachmittags, Hauptrichtung und U		
	Nov. 1993	März 2000	Juli 2005	Sep. 2007	Sep. 2009	Nov. 1993	März 2000	Juli 2005	Sep. 2007	Sep. 2009	Nov. 1993	März 2000	Juli 2005
Obere Bismarckstr.	BP	BP	RC	BP	RC	BP, 12.00 - 13.00	RC, 12.00 - 13.00	RC, 12.00 - 13.00	BP, 12.00 - 13.00	RC, 13.00 - 14.00	BP, 16.00 - 17.00	BP, 14.00 - 15.00	RC, 16.00 - 17.00
Mittlere Bismarckstr.	BP	RC	BP	BP	BP	BP, 12.00 - 13.00	RC, 12.00 - 13.00	BP, 12.00 - 13.00	BP, 12.00 - 13.00	BP, 12.00 - 13.00	BP, 15.00 - 16.00	RC, 16.00 - 17.00	RC, 16.00 - 17.00
Mittlere Ludwigstr.	RC	RC	BP	BP	BP	RC, 12.00 - 13.00	RC, 12.00 - 13.00	RC, 12.00 - 13.00	RC, 12.00 - 13.00	BP, 13.00 - 14.00	BP, 15.00 - 16.00	RC, 15.00 - 16.00	BP, 16.00 - 17.00
Untere Ludwigstr.	BP	BP	BP	RC	BP	BP, 12.00 - 13.00	RC, 11.00 - 12.00	BP, 12.00 - 13.00	RC, 13.00 - 14.00	BP, 12.00 - 13.00	BP, 16.00 - 17.00	BP, 15.00 - 16.00	BP, 15.00 - 16.00
Walzmühlpassage	-	RC	WZ	WZ	WZ	-	RC, 13.00 - 14.00	WZ, 12.00 - 13.00	WZ, 12.00 - 13.00	WZ, 12.00 - 13.00	-	RC, 16.00 - 17.00	RC, 17.00 - 18.00
Mundenheimer Straße	BP, Mu	Mu	BP	-	BP	BP, 9.00 - 10.00	BP, 12.00 - 13.00	Mu, 11.00 - 12.00	-	BP, 13.00 - 14.00	BP, 16.00 - 17.00	Mu, 17.00 - 18.00	BP, 17.00 - 18.00
Platzverbindung	-	-	-	BS	BS	-	-	-	BS, 12.00 - 13.00	BS, 13.00 - 14.00	-	-	-
Schulstraße	-	-	-	LS	BS	-	-	-	LS, 12.00 - 13.00	BS, 11.00 - 12.00	-	-	-
Bahnhofstraße	-	-	-	BS	BS	-	-	-	BS, 12.00 - 13.00	BS, 12.00 - 13.00	-	-	-
Bürgerhof	-	-	-	BS	BS	-	-	-	BS, 11.00 - 12.00	BS, 12.00 - 13.00	-	-	-
Kaiser-Wilhelm-Str.	-	-	-	BS	LS	-	-	-	BS, 11.00 - 12.00	LS, 10.00 - 11.00	-	-	-

RC = Rathaus-Center, BP = Berliner Platz, WZ = Walzmühle, BS = Bismarckstr., LS = Ludwigstr., Mu = Mundenheim

Tabelle 12:

Höchste Halbstundenwerte und Hauptpassantenrichtung bei ausgewählten Zählungen													
Zählstelle	Hauptrichtung im Tagesverlauf					Morgens, Hauptrichtung und Uhrzeit					Nachmittags, Hauptrichtung und U		
	Nov. 1993	März 2000	Juli 2005	Sep. 2007	Sep. 2009	Nov. 1993	März 2000	Juli 2005	Sep. 2007	Sep. 2009	Nov. 1993	März 2000	Juli 2005
Obere Bismarckstr.	BP	BP	RC	BP	RC	BP, 12.00 - 12.30	BP, 12.30 - 13.00	RC, 12.00 - 12.30	BP, 12.30 - 13.00	RC, 13.00 - 13.30	BP, 15.30 - 16.00	BP, 17.00 - 17.30	RC, 17.00 - 17.30
Mittlere Bismarckstr.	BP	RC	BP	BP	BP	BP, 12.30 - 13.00	BP, 13.00 - 13.30	RC, 12.00 - 12.30	BP, 12.30 - 13.00	BP, 12.30 - 13.00	BP, 15.30 - 16.00	BP, 16.30 - 17.00	RC, 16.30 - 17.00
Mittlere Ludwigstr.	RC	RC	BP	BP	BP	RC, 13.00 - 13.30	RC, 12.00 - 12.30	RC, 12.00 - 12.30	BP, 12.30 - 13.00	RC, 12.00 - 12.30	RC, 15.30 - 16.00	RC, 15.30 - 16.00	BP, 16.30 - 17.00
Untere Ludwigstr.	BP	BP	BP	RC	BP	BP, 13.00 - 13.30	RC, 11.30 - 12.00	BP/RC, 12.00-12.30	RC, 12.30 - 13.00	BP, 12.00 - 12.30	BP, 16.00 - 16.30	BP, 16.00 - 16.30	BP, 15.30 - 16.00
Walzmühlpassage	-	RC	WZ	WZ	WZ	-	RC, 13.30 - 14.00	WZ, 12.30 - 13.00	WZ, 12.30 - 13.00	WZ, 13.00 - 13.30	-	RC, 15.30 - 16.00	RC, 16.00 - 16.30
Mundenheimer Straße	BP, Mu	Mu	BP	-	BP	BP, 9.30 - 10.00	BP, 13.00 - 13.30	Mu, 12.00 - 12.30	-	BP, 13.00 - 13.30	BP, 14.00 - 14.30	Mu, 16.30 - 17.00	BP, 16.30 - 17.00
Platzverbindung	-	-	-	BS	BS	-	-	-	BS, 12.00 - 12.30	BS, 13.00 - 13.30	-	-	-
Schulstraße	-	-	-	BS	BS	-	-	-	LS, 12.30 - 13.00	BS, 11.30 - 12.00	-	-	-
Bahnhofstraße	-	-	-	BS	BS	-	-	-	BS, 12.00 - 12.30	BS, 12.30 - 13.00	-	-	-
Bürgerhof	-	-	-	BS	BS	-	-	-	BS, 11.00 - 11.30	BS, 12.30 - 13.00	-	-	-
Kaiser-Wilhelm-Str.	-	-	-	BS	LS	-	-	-	BS, 11.30 - 12.00	BS, 11.30 - 12.00	-	-	-

RC = Rathaus-Center, BP = Berliner Platz, WZ = Walzmühle, BS = Bismarckstr., LS = Ludwigstr., Mu = Mundenheim

# Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden -

## Veröffentlichungsreihe „Konzepte und Berichte zur Stadtentwicklung“

Nr. B1/2000	Schulentwicklungsbericht 1999/2000	10,-- €
Nr. B2/2000	Entwicklung der Bevölkerung in Ludwigshafen im Jahre 1999 - Statistischer Jahresbericht, Teil I -	10,-- €
Nr. B3/2000	Wohnungssituation und Bautätigkeit in Ludwigshafen im Jahre 1999 - Statistischer Jahresbericht, Teil II -	10,-- €
Nr. B4/2000	Kindertagesstättenbericht 1999/2000	10,-- €
Nr. B5/2000	Sozialplan 2000	15,-- €
Nr. B1/2001	Schulentwicklungsbericht 2000/2001	10,-- €
Nr. B2/2001	Bevölkerungs- und Sozialstruktur in den Stadtteilen Nord – Hemshof und West im Jahre 2000	7,50 €
Nr. B3/2001	Beschäftigung, Wirtschaftsentwicklung u. Arbeitslosigkeit in Ludwigshafen	10,-- €
Nr. B4/2001	Passantenzählung in der Ludwigshafener City	7,50 €
Nr. B5/2001	Stadtteilentwicklungsplanung Rheingönheim - Stadtteilbericht 2000: Soziales und Wohnen	10,-- €
Nr. B6/2001	Öffnung der Ludwigstraße	- vergriffen - 7,50 €
Nr. B7/2001	Kindertagesstättenbericht 2000/01	- vergriffen - 10,-- €
Nr. B8/2001	Das Bund-Länder-Programm "Soziale Stadt " in Lu.- Westend - Eine Akzeptanzanalyse -	7,50 €
Nr. B9/2001	Einzelhandel in Ludwigshafen, Bestandsaufnahme 2001	10,-- €
Nr. B1/2002	Stadtteilentwicklungsplanung Mitte/Süd 2000 - Stadtteilbericht 2000: Soziales und Wohnen	5,-- €
Nr. B2/2002	Schulentwicklungsbericht 2001/2002	5,-- €
Nr. B3/2002	Sicherheitsempfinden in der Stadt Ludwigshafen - Bürgerumfrage 2001 im Rahmen des Bund-Länder-Programmes "Soziale Stadt"	5,-- €
Nr. B4/2002	Nahversorgung in Ludwigshafen	5,-- €
Nr. B5/2002	Beschäftigung, Wirtschaftsentwicklung u. Arbeitslosigkeit in Ludwigshafen	5,-- €
Nr. B6/2002	Kindertagesstättenbericht 2001/2002	5,-- €
Nr. B7/2002	Bevölkerung in Ludwigshafen	5,-- €
Nr. B8/2002	Ergebnisse Bundestagswahl 2002	kostenlos
Nr. B9/2002	Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg im Städtetest	5,-- €
Nr. B10/2002	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2002	4,-- €
Nr. K1/2003	Einzelhandelskonzeption 2003	5,-- €
Nr. B1/2003	Schulentwicklungsbericht 2002/2003	5,-- €
Nr. B2/2003	Kindertagesstättenbericht 2002/03	5,-- €
Nr. B3/2003	Statistischer Jahresbericht 2002 - Entwicklung von Bevölkerung, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2002 -	5,-- €
o. Nr. 2004	Schulbezirke in Ludwigshafen am Rhein 2003	5,-- €
Nr. K1/2004	Dokumentation Zukunftsforum Ludwigshafen 2020	kostenlos
Nr. B1/2004	Bürgerumfrage 2003	10,- €
Nr. B2/2004	Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 13.06.2004	kostenlos
Nr. B3/2004	Kindertagesstättenbericht 2003/04	5,-- €
Nr. B4/2004	Statistischer Jahresbericht 2003 Entwicklung von Bevölkerung, Bautätigkeit, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2003	5,-- €
Nr. B5/2004	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen - Fortschreibung 2004	4,-- €
Nr. B1/2005	Hilfe zum Lebensunterhalt in Ludwigshafen - Leistungsbezieherinnen und -bezieher 2000-2003	7,50 €
Nr. B2/2005	Kindertagesstättenbericht 2004/2005 Grundlagendaten zur Ausbauplanung Tagesbetreuungsausbaugesetz sowie	5,-- €

# Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden -

Nr. B3/2005	Landesprogramm „Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“	kostenlos
Nr. B4/2005	Bundestagswahlen am 18. September 2005	5,-- €
	Statistischer Jahresbericht 2004	
	Entwicklung von Bevölkerung, Bautätigkeit, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2004	
Nr. B1/2006	Zukunftsforum Ludwigshafen 2020	kostenlos
	- Dokumentation 1. Bilanztreffen November 2005	
Nr. B2/2006	Die Landtagswahl am 26. März 2006	kostenlos
Nr. B3/2006	Statistischer Jahresbericht 2005	5,-- €
	Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2005	
Nr. K1/2006	Schulentwicklungsplanung 2006	5,-- €
Nr. B4/2006	Kindertagesstättenbericht 2005/06	5,-- €
Nr. B5/2006	Zukunftsforum Ludwigshafen 2020	
	- Dokumentation 2. Bilanztreffen September 2006 –	kostenlos
Nr. B6/2006	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2006	5,-- €
Nr. K2/2006	CD Entwicklungskonzept Innenstadt	10,-- €
Nr. B1/2007	Arbeitslose und Leistungsberechtigte mit Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) im Jahr 2005	7,50 €
Nr. B2/2007	Schulentwicklungsbericht 2006/07	5,-- €
Nr. B3/2007	Statistischer Jahresbericht 2006	5,-- €
	Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2006/07	
Nr. B4/2007	Kindertagesstättenbericht 2006/07 – Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern -	5,-- €
Nr. B5/2007	Einwohnerprognose Ludwigshafen am Rhein 2020	5,-- €
Nr. B1/2008	Schulentwicklungsbericht 2007/2008	5,-- €
Nr. B2/2008	Passantenzählung 2007 in der Ludwigshafener City	5,-- €
Nr. B3/2008	Statistischer Jahresbericht 2007	5,-- €
	Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2007	
Nr. B4/2008	Kindertagesstättenbericht 2007/08 – Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern -	5,-- €
Nr. B5/2008	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen – Fortschreibung 2008	5,-- €
Nr. B6/2008	Zukunftsforum Ludwigshafen 2020	
	- Dokumentation 3. Bilanztreffen September 2008 -	5,-- €
o. Nr. 2008	Schulbezirke in Ludwigshafen am Rhein – Fortschreibung 2008	5,-- €

## Veröffentlichungsreihe "Informationen zur Stadtentwicklung" (ab 2009)

Nr. 01/2009	Schulentwicklungsplan 2009	5,-- €
	- Gesamtkonzept Realschule Plus, IGS, GTS -	
Nr. 02/2009	Stadtumbau Ludwigshafen – Statusbericht 2007	5,-- €
	Laufende Beobachtung des Stadtumbauprozesses der Ludwigshafener Innenstadt	
Nr. 03/2009	Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 07. Juni 2009	kostenlos
Nr. 04/2009	Struktur und Entwicklung der Wirtschaft in Ludwigshafen 2000 – 2007	7,50 €
Nr. 05/2009	Kindertagesstättenbericht 2008/09 – Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern -	5,-- €
Nr. 06/2009	Schulentwicklungsbericht 2008/09 (in Arbeit)	
Nr. 07/2009	Die Bundestagswahl am 27. Sept. 2009	kostenlos
Nr. 08/2009	Statistischer Jahresbericht 2008	
	Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2008	5,-- €
Nr. 01/2010	Stadtumbau Ludwigshafen – Statusbericht 2008 -	5,-- €
Nr. 02/2010	Passanten in der Ludwigshafener City 2009	5,-- €